

20 PFARRBRIEF 22

JULI UND AUGUST

BROT DES LEBENS

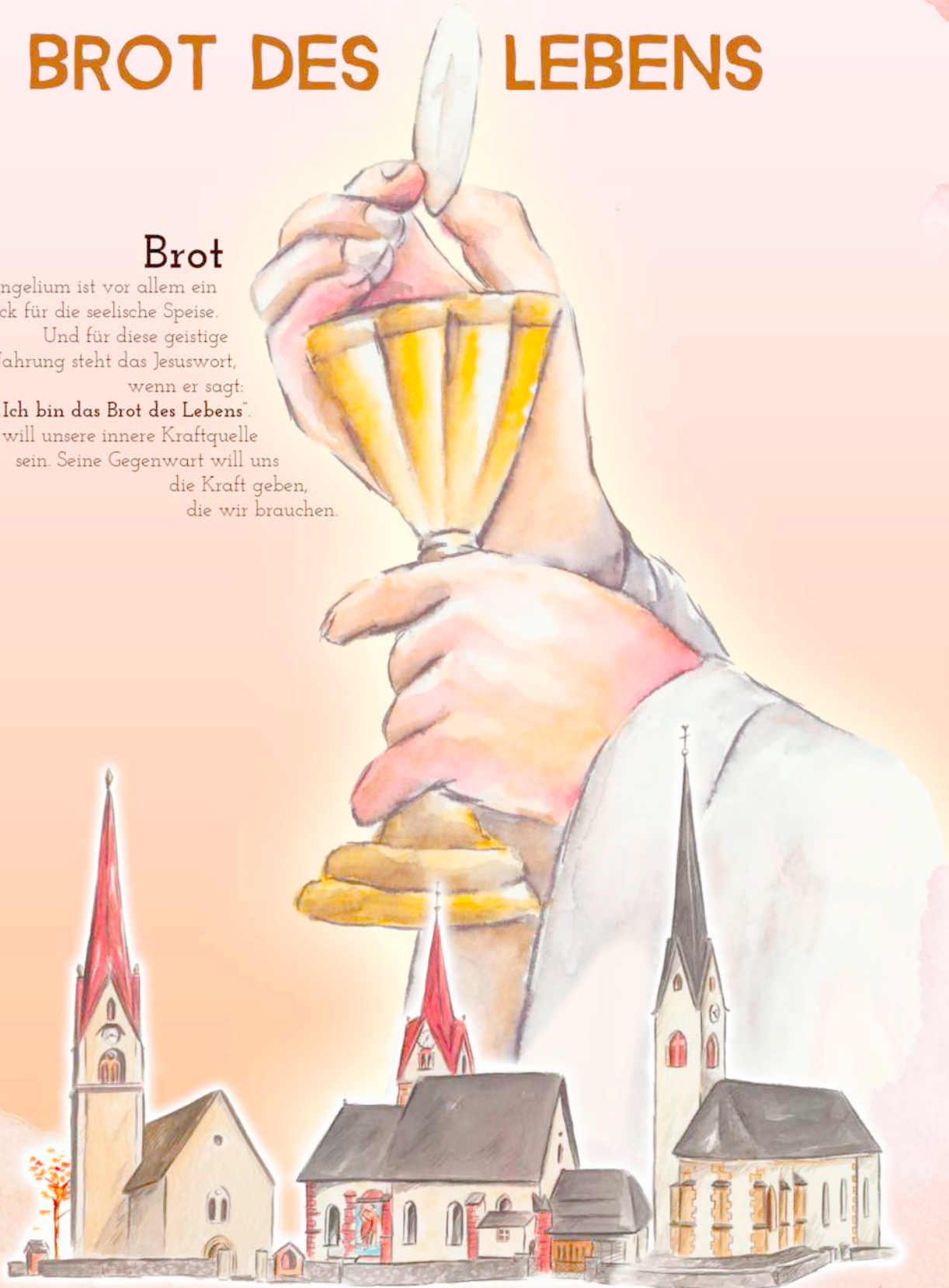
Brot

im Evangelium ist vor allem ein Ausdruck für die seelische Speise.

Und für diese geistige Nahrung steht das Jesuswort, wenn er sagt:

„Ich bin das Brot des Lebens“.

Jesus will unsere innere Kraftquelle sein. Seine Gegenwart will uns die Kraft geben, die wir brauchen.



ST. JAKOB

LIESING

KORNAT

Das Brot des Lebens

Liebe Geschwister, wir haben vor ein paar Tagen Fronleichnam das Fest des Leibes Christi gefeiert. Doch was ist der Leib Christi? Was ist das Brot des Lebens?

Wir glauben wenn wir Eucharistie feiern, dass Jesus Christus ganz nahe bei uns ist. Bei dieser Feier bekommen wir eine Hostie, ein kleines Stück Brot. Wenn wir die Hostie essen, wird dadurch Jesus, aber auch seine Liebe, ein Teil von uns selbst. Wir glauben nämlich, dass Jesus selbst in dem Brot, welches wir essen, gegenwärtig ist. Und wir glauben, dass er auch in dem Wein, den wir trinken, gegenwärtig ist.

„Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird“



Bild: Markus Weinländer

Aber wie kommt Christus in die Hostie und wie in den Wein? Begonnen hat alles beim letzten Abendmahl am Gründonnerstag. Beim letzten Abendmahl, teilte Jesus das Brot und gab es seinen Jüngern zu essen. Dabei sagte er: "Das ist mein Leib." Auch vom Wein gab er ihnen etwas zu trinken und sagte: "Das ist mein Blut." Dadurch wussten seine Jünger, dass er selbst, in dem Brot und in dem Wein zugegen ist.

Wenn jetzt ein Priester diese Worte von Jesus spricht, dann werden das Brot, das sind die Hostien, am Altar zum Leib von Jesus Christus und der Wein zu seinem Blut. Fleisch und Blut, das sind die Bilder für die Hingabe Jesu am Kreuz - Ausdruck seiner Liebe bis hin zur Vollendung".

„Brot teilen - teilen macht reich“



Bild: Martin Gabauer

Durch das Teilen des Brotes stiftet Christus uns Gemeinschaft. Er selbst ist dieses Brot, an dem wir Anteil erhalten. Im Teilen von Brot und Wein schenkt er uns sein Leben und ist mitten unter uns. Die versammelte Gemeinde wird dadurch selbst zum Leib Christi.

Durch das Essen des Brotes und das Trinken aus dem Kelch gelangen wir in eine Gemeinschaft mit Jesus Christus, wie man sie tiefer nicht denken kann. Wir bleiben in Jesus Christus und er bleibt in uns. In der Eucharistie dürfen wir erfahren, was wirkliches Leben ist. Wir dürfen ein Leben, das unsere tiefste Sehnsucht erfüllt, erfahren. Ewiges Leben ist in erster Linie nicht das Leben nach dem Tod, sondern ewiges Leben ist eine neue Lebensqualität, die wir schon jetzt hier erfahren dürfen. Es ist ein neuer Geschmack am Leben. Dieser Geschmack ist die Liebe, die unser Leben erst wirklich lebenswert macht."

**Jesus Christus sichert uns zu: - Ich teile mein Leben mit dir –
du bist ein Teil von mir – ich bin für dich da**

Das Fronleichnamsfest

Fronleichnam, das ist das „Hochfest des Leibes und des Blutes Christi“. An diesem Tag feiern wir das Geheimnis unseres Glaubens auf besondere Weise. Wir haben eine Prozession, die einer Demonstration gleicht. Sie dient aber nicht dem Protest, sondern sie ist eine Demonstration des Glaubens. Sie ist eine Demonstration mit großem Jubel über einen wirklichen Sieger. Über den Sieger Jesus Christus. Er hat über Leben und Tod gesiegt. Er ist in den Himmel aufgefahren und er ist trotzdem noch immer bei uns. Er ist im Sakrament der Eucharistie, in den Zeichen von Brot und Wein, bleibend hier bei uns gegenwärtig. Das ist ein Grund zum Feiern!

„Brot vom Himmel hast du uns gegeben“, singt der Priester bei der Fronleichnamsprozession, bevor er das heilige Brot, den „Leib des Herrn“, zum Segen emporhebt. Und alle Anwesenden geben zur Antwort: „das alle Erquickung in sich birgt“.

Was für eine Botschaft! Wir haben ein himmlisches Brot, das nicht nur den Hunger stillt, sondern wir haben ein Brot, das uns glücklich macht.



Fronleichnam Kornat 2022



Fronleichnam Liesing 2022

Die Prozessionen am Fronleichnamstag, sind mehr als nur ein frommes Ritual. Im Nachgehen wird deutlich: Gott und mit ihm die Glaubenden treten auch heute noch für eine Welt der Liebe, der Gerechtigkeit und der Geschwisterlichkeit ein.

Darum gibt es die Altäre mit der Segensspendung in alle vier Himmelsrichtungen. Das ist ein Wachrufen, damit wir Menschen für die ganze Welt ein Segen werden. Wir sollen zum Segen werden und das

weit hinaus über die Grenzen des eigenen Dorfes, aber auch weit hinaus über die Grenzen des eigenen Horizontes! Gott ist uns dabei nahe. Er ist uns nicht als ein ‚leeres‘ Stück Brot nahe, sondern er kommt zu uns Menschen, um uns von innen heraus zu stärken.

Fronleichnam ist der Aufruf, durch unser Vertrauen in Gott, aber auch im Vertrauen auf die eigenen Kräfte das Leben in der Welt, in allen vier Himmelsrichtungen zu gestalten!

Eucharistische Prozessionen gibt es in unseren Pfarren nicht nur an Fronleichnam, sondern auch an Kirchtagen, beim Erntedank, am Schutzengelssonntag oder beim Herz Jesu Fest in Gentschach.

Pfarrprovisor Wolfgang Hohenberger

Fronleichnam St. Jakob 2022



Martina Obernosterer

Die Pfarren St. Jakob, Kornat und Liesing bedanken sich bei allen, die bei den einzelnen Prozessionen helfend und unterstützend beitragen und somit einen großen Dienst erweisen. Es wird in Zukunft auch im kirchlichen Bereich weiterhin Menschen brauchen, die Funktionen übernehmen und Tätigkeiten jeglicher Art ausführen. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch unsere kirchlichen Feiern in gewohnter und traditioneller Art und Weise durchgeführt werden können. Herzlichen Dank!

Gerd Guggenberger

Alle Tage nicht nur an Fronleichnam

Ihn mitnehmen,
durch die Straßen tragen,
dorthin bringen, wo er immer schon ist:
mitten unter den Menschen.

Ihn mitnehmen
in unsere Welt, wo er immer schon ist.
Zeugnis geben:
Ihn in unserer Welt sichtbar machen.

Ihn mitnehmen
in unser Leben, wo er immer schon ist.
Ihn durch unser Leben sichtbar machen.

Gislea Baltes

120-jähriges Jubiläum am 23. und 24. Juli 2022



Schon 1890 wurde in St. Jakob die erste Feuerwehr gegründet, die neun Jahre später aber wieder aufgelöst wurde.

Im Oktober 1902 wurde unter dem ersten Kommandanten Adam Kofler (Wirt), die zweite offizielle Feuerwehr von St. Jakob gegründet. Mitglied der ersten Stunde Christian Ebner (vgl. Troger), veranlasst den Kauf von Ausrüstung und Spritze. Über Jahrzehnte hinweg können von den Feuerwehrmännern bei Bränden wie etwa in St. Jakob (1906, 1917), Kosta (1932) oder Strajach (1956), Menschen, Tiere und Sachwerte gerettet werden.

Der wohl prägendste und größte Brandeinsatz in unserer Geschichte war der Großbrand in Podlanig 1965, bei dem drei Wirtschaftsgebäude und drei Wohnhäuser vollständig zerstört wurden.

Unter Langzeitkommandant Werner Allmaier (vgl. Kramer) kehrte die Modernisierung mit Ankauf einer neuen Tragkraftspritze und einem ersten Fahrzeug in unserer Wehr ein. Vor der Jahrtausendwende erlebte unsere Feuerwehr einen Generationswechsel. Junge Kameraden und Kommandanten gestalteten die Feuerwehr neu. Heute stehen wir mit einem modernen Rüsthaus und zeitgemäßer Ausrüstung da, der Rest ist Geschichte.

Wenn Sie mehr über unsere Feuerwehr erfahren möchten, können Sie am 24. Juli und danach im Zuge unserer Jubiläumsfeier eine Chronik erwerben!



Der heilige Jakobus Major - Schutzpatron der Pfarrkirche in St. Jakob



Jakobus wuchs mit seinem Bruder Johannes, dem späteren Evangelisten, bei seinen Eltern Salome und Zebedäus in Galiläa auf. Die beiden Brüder bekannten sich schon beim ersten Treffen mit Jesus zu ihm. Jakobus nahm an allen Ereignissen des Lebens Jesu fortan teil. Er war auch bei der Verklärung am Berg Tabor dabei und verbrachte die letzte Nacht am Ölberg bei Jesus.

Jakobus war auch der erste Märtyrer- Herodes ließ ihn schon im Jahre 44 durch das Schwert töten. Seine Gebeine wurden nach Santiago di Compostella gebracht. Von da an entwickelte sich Santiago zu einem der beliebtesten Wallfahrtsorten der westlichen Welt. Jakobus ist der Nationalheilige Spaniens und der Patron

der Pilger.

Rund um seinen Gedenktag, den 25. Juli, begeht die Pfarre St. Jakob den Kirchtag mit einer Festmesse und einer Prozession durch den Ort.

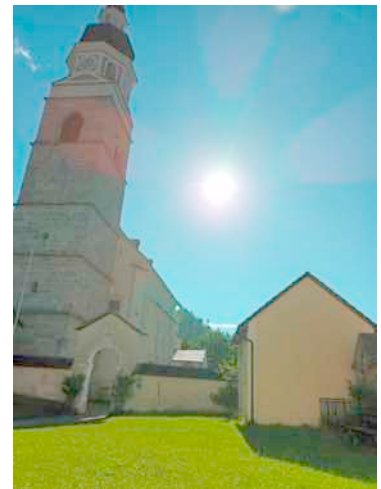
Gabriele Schmid

Fußwallfahrt unserer Pfarren am 6. Juni 2022 nach Maria Luggau



Auch dieses Jahr sind wir am Pfingstmontag mit unseren Anliegen zur Gnadenmutter nach Maria Luggau gepilgert. Gestartet sind wir bei dichtem Nebel und konnten dann ein wunderschönes Schauspiel der Natur miterleben, wie sich die Sonne ihren Weg auf unsere Erde bahnte und wir bei strahlend blauem Himmel in die Basilika einzogen.

Es haben sich wieder viele an der Wallfahrt beteiligt. Frau Maria Wilhelmer wollen wir danken, die uns mit einer kleinen Stärkung in Liesing versorgt hat! Es war wie jedes Jahr, ein sehr schönes Erlebnis an dieser Wallfahrt teilnehmen zu können. **Danke** an alle Beteiligten, allen Spendern und den Mitwirkenden!



Elisabeth Ladstätter

Liesinger Almkirchentag

am 16.07.2022

Die Jugend Liesing lädt recht herzlich
zum Liesinger Kirchentag am Samstag,
den 16.07. um 11:00 Uhr auf der
Oberrasteralm ein.

- Almmesse mit Pfarrer Wolfgang
- musikalische Unterhaltung
- für Speis und Trank ist gesorgt



Freud und Leid in den Pfarrgemeinden

Trauungen

Angelika Knafl, geb. Dullnig und Lukas Ferdinand Knafl
in St. Jakob, am 21.05.2022

Karina Guggenberger, geb. Hartweger und Marian
Guggenberger
aus Liesing in Penk, am 21.05.2022



Durch das hl. Sakrament der Taufe wurden in die Pfarrfamilie aufgenommen



Mia Louise Lexer

am 30. April 2022, um 10 Uhr in Liesing
Mutter: Bettina- Eisabeth Lexer



Valentina Wurmitsch

am 30. April 2022, um 10 Uhr in Obergail
Eltern: Martina Wurmitsch
Felizian Windbichler



Felicitas Windbichler

am 30. April 2022, um 10 Uhr in Obergail

Eltern: Elvira Windbichler

Ralph Reu



Isabella Ainetter

am 7. Mai 2022, um 10 Uhr in Wodmaier

Eltern: Andrea Ainetter

Thomas Ainetter



Gott hat zu sich heimberufen

Anton Stabentheiner im 83. Lebensjahr

ÖR Franz Unterguggenberger im 77. Lebensjahr

Adam Valtiner im 88. Lebensjahr

